

# Frappante Wirkung eines Plakates

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

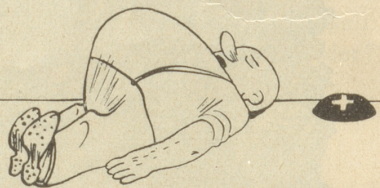
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Frappante Wirkung eines Plakates

#### Zärtliche Nachbarn

In unserem Dorfe warfen die Buben Schneeballen. Sie standen vor einer Scheune und warfen die Ballen über das Dach der Scheune hinweg. Jedesmal, wenn eine Schneeballe über das Scheunendach hinwegflog, schriean die Buben laut auf. Nicht alle von ihnen konnten so stark werfen, die meisten Ballen blieben im Schnee auf dem Scheunendach stecken. Mitten in ihrem Lärmen erschien der Bäckermeister Freuler und drohte den

Buben mit der Faust und schimpfte in einem fort. Die Buben rannten davon und versteckten sich hinter den Häusern. Bäckermeister Freuler erwischte den Kleinsten, wie er gerade durch die Haustüre der väterlichen Wohnung sprang.

«Vier, vier ganze Fenster händs mer verschlage!» jammerte und klagte der Bäckermeister dazwischen. Heiris Vater gab seinem Jüngsten gleich eine Anzahl Prügel. Der Kleine verteidigte sich: «Vater, i ha jo gar nüd chönne so höch rüehre, mini sind all ufem Schüürtach obe bliebe!» Indem er weiter zuhieb, sagte Heiris Vater: «So, denn chonst halt über, wil d' nid hest möge übers Schüürtach übere!» und schaute den Bäckermeister, den er nicht recht leiden mochte, böse an.

#### Säb scho, aber ...

Ein Schweizer Bäuerlein kommt mit einem Reichsdeutschen in eine Diskussion über die Kriegsschulden.

«Na, erlauben S' mal! Wir werden den hintersten Pfennig zurückzahlen!» erhitzt sich der Deutsche.

«Jo, säb scho, aber die vordere Mark?» gibt da das Bäuerlein zu bedenken. Ei



**Preiswürdig und ausgezeichnet!**

Neue Leitung:  
E. N. Caviezel-Hirt.

**Unterwasser** Café - Restaurant  
Hotel

SÄNTIS

Vorzüglich in Küche und Keller. Sportfischerei.  
Weekend-Arrangement. Eigenes Orchester.  
Der neue Besitzer: B. Gorini. Telephon 74 141.